

Stellenausschreibung

- Dienststelle:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- I B -
- Bezeichnung:** Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge
(w/m/d)
- Entgeltgruppe:** S 11b TV-L (Bewertungsvermutung)
- Besetzbar:** ab sofort bzw. zum 01.08.2022
(vorbehaltlich der stellenwirtschaftlichen Voraussetzungen sowie des
Vorliegens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen
- Haushaltsgesetz 2022/23 bzw. Art. 89 VvB)
- Umfang:** 12 Stellen mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- Kennzahl:** I B - 65/2022
- Arbeitsgebiet:** Fachkraft für Gewaltprävention und - intervention sowie
Demokratieentwicklung (Pro Respekt - Coach -) an folgenden Schulen:

Region	Schule	Schulnr	Stellen	frei ab
Mitte	Hedwig-Dohm-Schule (Integrierte Sekundarschule)	01K09	1 VZE	sofort
Spandau	Ernst-Ludwig-Heim- Grundschule	05G01	2 VZE	sofort
	Schule an der Haveldüne (Integrierte Sekundarschule)	05K08	1 VZE	sofort
Tempelhof-Schöneberg	Marienfelder Schule (Grundschule)	07G34	2 VZE	sofort
Marzahn-Hellersdorf	Paavo-Nurmi-Grundschule	10G01	2VZE	sofort bzw. ab 01.08.2022

	Marcana-Schule (Gemeinschaftsschule)	10K11	2 VZE	sofort
Lichtenberg	Randow-Schule (Grundschule)	11G26	1 VZE	sofort
Reinickendorf	Hausotter-Grundschule	12G06	1 VZE	sofort

Aufgabengebiet:

Sie sind an einer Berliner Schule im Programm ProRespekt tätig. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist Gewaltprävention und -intervention sowie die Beteiligung an Schulentwicklungsprozessen mit dem Ziel der Entwicklung einer gewaltfreien demokratischen Schule.

Wir bieten Ihnen ein eigenverantwortliches Arbeiten mit vielen Gestaltungsräumen und eine Tätigkeit im schulischen Team der pädagogischen Fachkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Konkret umfasst die Tätigkeit an der Schule folgende Aufgaben:

- Förderung der Demokratiekompetenz sowie Initiierung und Etablierung einer demokratischen Schulkultur, einschließlich einer Beteiligungskultur (z. B. Klassenrat)
- Vermittlung eines Bewusstseins über Recht und Unrecht sowie frühe Intervention gegen Gewalt und Ausgrenzung
- Förderung des Selbstwertgefühls und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung von positiven Einstellungen und Werthaltungen
- Förderung eines positiven Schulklimas und der Qualität der Beziehungen
- Beratung von pädagogischem Personal und Erziehungsberechtigten zu Möglichkeiten des demokratischen und gewaltfreien Miteinanders
- Stärkung der Handlungskompetenzen des pädagogischen Personals zur frühzeitigen Erkennung von Gewaltpotenzial und Erarbeitung gemeinsamer schulinterner Kommunikations- und Handlungsgrundsätze
- aktiv zur fächerübergreifenden Verankerung der Kompetenzziele des übergreifenden Themas Gewaltprävention des Rahmenlehrplans und des Orientierungs- und Handlungsrahmens in formalen und informellen Bildungs- und Erziehungsprozessen beitragen
- Kindern und Jugendlichen durch Vorbilder, Werte und Normen Orientierung geben
- Schaffung von Teilhabe- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Schule
- Etablierung von Konzepten der Deeskalation und Streitschlichtung
- Schutz und individuelle Begleitung von Opfern von Gewalt

Das Anforderungsprofil kann unter der E-Mailadresse: Bewerbungsstelle_Schule@senbjf.berlin.de angefordert werden.

Anforderungen:

Formale Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Fachhochschulstudium mit staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiterin /Sozialarbeiter oder Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. vergleichbare Abschlüsse (Fachrichtung soziale Arbeit oder Sozialpädagogik) oder Abschluss eines wissenschaftlichen Hochschulstudiums im Bereich der Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaften und nachweisbaren Erfahrungen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit.

Fachliche Kompetenzen:

- kennt die grundsätzlichen rechtlichen Vorgaben zum Entgegenwirken sozialer Ungerechtigkeit und zur Förderung von demokratischem Handeln
- kennt den umfassenden Bildungsbegriff der Berliner Schule und kann die soziale Arbeit in der Schule darauf basierend gestalten
- kann in geeigneten Settings Kindern und Jugendlichen den Erwerb von Kompetenzen ermöglichen, die notwendig sind um persönliche und soziale Herausforderungen zu meistern
- kann Kinder und Jugendliche in der Entwicklung und Aneignung verschiedener Kompetenzen und Lebensperspektiven unterstützen und ihnen einen werteorientierte und selbstbestimmte Lebensbewältigung zu ermöglichen
- kennt Möglichkeiten der Förderung und Entfaltung sozialer und personaler Kompetenzen, die Kindern und Jugendlichen Teilhabe und Verantwortung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und Veränderbarkeit der Verhältnisse sowie Möglichkeiten der Aneignung und Gestaltung von Räumen erfahren lassen
- kennt Methoden der sozialen Gruppenarbeit, der Projektarbeit und der Beratung und kann Bewältigungsprozesse begleiten
- kennt Konzepte der Deeskalation und Streitschlichtung und kann diese in der Schule verankern
- kennt die Kompetenzziele der übergreifenden Themen „Gewaltprävention“ und „Demokratiebildung“ des Rahmenlehrplans für die Berliner Schule sowie den Orientierungs- und Handlungsrahmen Gewalt-Prävention

Außerfachliche Kompetenzen:

Erwartet wird selbständiges, verantwortungsbewusstes und zielorientiertes Handeln. Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Gender-Diversity Kompetenz werden vorausgesetzt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt

berücksichtigt.

Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund, die die genannten Voraussetzungen erfüllen, sind ausdrücklich erwünscht.

Die Bewerbung von Menschen mit guten Kenntnissen in Gebärdensprache oder Brailleschrift ist ausdrücklich erwünscht.

Bitte geben Sie in Ihrer Bewerbung die Wunschschule an, Mehrfachnennungen sind möglich.

Die Bewerbungen sind mit tabellarischem Lebenslauf, Kopie des Abschlusszeugnisses sowie der staatlichen Anerkennung bzw. entsprechendem Bachelor- und/oder Masterabschluss

bis zum 27. Mai 2022

unter Angabe der Kennzahl direkt an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- I B Zentrale Bewerbungsstelle -, Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin auf dem Postweg zu richten.
Die Angabe einer aktuellen E-Mailadresse wird dringend erbeten.

Sofern Sie bereits beim Land Berlin beschäftigt sind, bitte außerdem eine Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in die Personalakte beifügen.

Aus Kostengründen können Bewerbungsunterlagen nur zurückgesandt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist. Es wird daher empfohlen, der Bewerbung keine Originalunterlagen beizufügen sowie auf die Verwendung von Klarsichthüllen und Bewerbungsmappen bzw. -hefter zu verzichten.

Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.